

Wachsende Weltbevölkerung kann nur dank Dünger ernährt werden

Stickstoff, Phosphor und Kali sind unentbehrliche Nährstoffe für Pflanzen, die in der Nahrungsmittelproduktion eingesetzt werden. Doch der globale Düngemarkt ist nicht frei von Unsicherheiten.

MARTIN GOLLMER

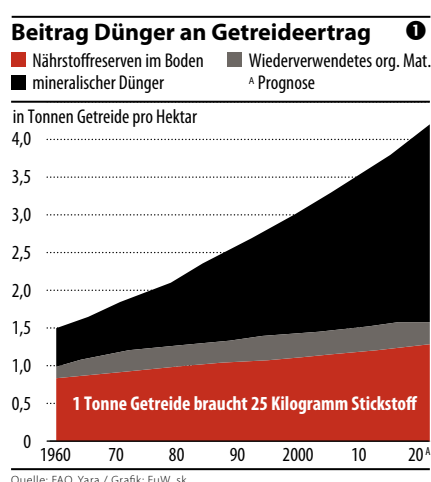
Der Einsatz von Dünger ist der Hauptgrund, dass der Getreideertrag steigt.

Weil immer mehr Menschen auf der Erde leben, braucht es immer mehr Nahrungsmittel. Die Produktion kann bei letztlich beschränkten Anbauflächen auf zwei Arten gesteigert werden: mit ertragreichem Saatgut und mit Dünger. Während die Nährstoffreserven im Boden und die Wiederverwendung von organischem Material als Dünger nicht ausreichen für zusätzliches Wachstum, hat der erhöhte Einsatz von Dünger Wirkung: Seit 1960 ist die Verwendung von mineralischem Dünger der Hauptgrund, dass der Getreideertrag global gestiegen ist (vgl. Grafik 1).

Am wichtigsten für Böden sind Stickstoff, Phosphor und Kali. Stickstoff ist notwendig für Wachstum und Entwicklung der Pflanzen. Phosphor bestimmt die Entwicklung der Wurzeln und hilft den Pflanzen, Dürren zu überstehen. Kali ist zentral für die Photosynthese und erhöht die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, Dürren und in der Lagerung.

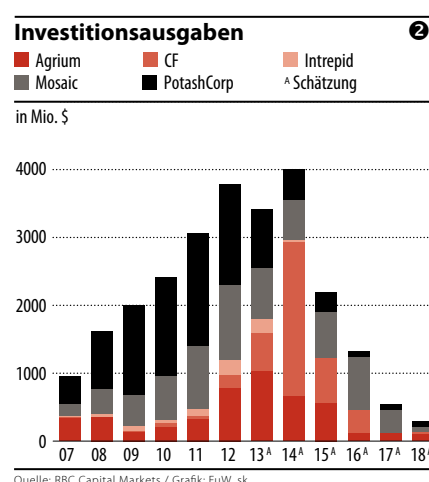
Investitionen fallen

Die gemessen am Umsatz global führenden Dünghersteller sind Yara (Norwegen), Agrium (Kanada), Mosaic (USA), Potash Corp of Saskatchewan (Kanada) und K+S (Deutschland). Sie haben in den



vergangenen Jahren kräftig in die Produktion investiert (vgl. Grafik 2). Im kommenden Jahr dürfte der Investitionszyklus allerdings seinen Höhepunkt erreicht haben. Danach fallen die Kapitalausgaben stark ab. Nach 2017 sind keine wichtigen Investitionsprojekte mehr angekündigt.

Projektionen der Analysten von RBC Capital Markets zeigen, dass aufgrund dieser Investitionen beim Stickstoff die Produktionskapazitäten die Nachfrage in den nächsten Jahren übersteigen werden. Der Auslastungsgrad der Produktionsanlagen fällt dabei zunächst noch bis ins Jahr 2015 auf 72% ab, bevor er sich bis 2020



leicht auf 75% erholt. Umgekehrt ist es bei Phosphor. Dort übertrifft die Nachfrage die Kapazitäten während der ganzen Prognoseperiode bis 2020, was in der zweiten Hälfte des laufenden Jahrzehnts zu einem deutlichen Anstieg des Betriebsgrades der Anlagen auf 80% führt. Ein ähnliches Bild zeichnen die RBC-Analysten für Kali. Dort steigt der Auslastungsgrad schon zwischen diesem und nächstem Jahr kräftig an – von 74 auf 82% –, und bleibt danach hoch (vgl. Grafik 3).

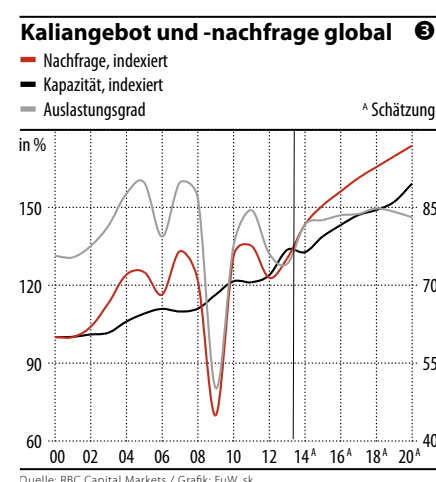
Dieser abrupte Anstieg hat seinen Grund. Er besteht im Strategiewechsel, den der russische Kalihersteller Uralkali im vergangenen Sommer vollzogen hat. Statt «Preis vor Quantität» lautet seine Marktstrategie jetzt «Quantität vor Preis». Der Wechsel ging mit dem Austritt aus dem Exportkartell BPC mit dem weissrussischen Produzenten Belaruskali einher. Die Sprengung des Kartells führte zu einem Preiseinbruch in Kali und sandte die Aktien sämtlicher Dünghersteller mit Exposure zu Kali auf Talfahrt – auch die Titel von Potash Corp, Mosaic und Agrium, die zusammen das zweite Exportkartell Canpotex bilden.

Seither beschäftigt die Frage, wie es in Zukunft im Kalibereich weitergeht. Denn die weissrussische Regierung, deren Budget zu einem gewichtigen Teil aus den Einnahmen von Belaruskali gespeist wird, setzte auf unzweifelnde Weise einen Eigentümerwechsel bei Uralkali durch. Sie lud deren CEO Vladislav Baumgartner zu einem Treffen mit dem Ministerpräsidenten nach Minsk ein – doch statt in dessen Besprechungszimmer landete Baumgartner im Gefängnis. Ihn freilassen wollte die Regierung erst, wenn die Hauptaktionäre von Uralkali ihre Anteile verkauft haben. Das ist inzwischen geschehen und Baumgartner wieder frei.

Spekulationen wuchern

Zu den Leuten, die seither in Uralkali eingestiegen sind, gehört Dmitry Mazepin, in Minsk geboren und Besitzer des russischen Chemieriesen Uralchem. Ihm wird Nähe zur weissrussischen Regierung nachgesagt. Das hat Spekulationen genährt, dass das Exportkartell BPC wiederbelebt werden könnte. Die Spekulationen erhielten weiteren Auftrieb, als Uralkali verlauten liess, sie sei offen für Vorschläge von Belaruskali.

Die Zukunft des Düngemarktes prägen neben der Gewissheit, dass immer mehr Dünger zur Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln gebraucht wird, auch Unsicherheiten: Was geschieht mit den Überkapazitäten im Stickstoffbereich und wie sehen die Marktstrukturen im Kalisektor aus? In dieser Situation sollten Anleger auf Dünghersteller setzen, die breit diversifiziert sind und so vom Wachstumstrend in Dünger profitieren, aber auch ausweichen können, wenn in einem Bereich des Düngemarktes Probleme auftreten. Agrium erfüllt diese Anforderungen (vgl. Aktien Tipps auf Seite 15).



Anzeige



M&G Dynamic Allocation Fund

Die richtige Entscheidung

zu treffen ist nicht nur eine Frage des Bauchgefühls

M&G Dynamic Allocation Fund

Der M&G Dynamic Allocation Fund ist ein flexibler, globaler Fonds, der in ein sehr breites Spektrum von Assetklassen investieren kann. Diese Freiheit ermöglicht es den Fondsmanagern Juan Nevado und Tony Finding, jederzeit die geeignetsten Anlageklassen für den Fonds auszuwählen.

Die Fondsmanager des M&G Multi-Asset-Teams versuchen Situationen zu nutzen, in denen sich die Kurse durch emotionale Reaktionen der Anleger von ihrem wahren Wert wegbewegen. Dieser bewährte und disziplinierte Ansatz wurde vor mehr als 10 Jahren von M&G entwickelt und wird seitdem angewendet.

Der Wert von Anlagen kann schwanken, wodurch die Fondspreise steigen oder fallen können und Sie Ihren ursprünglich investierten Betrag möglicherweise nicht zurückerhalten. Der Wert von ausländischen Anlagen kann von Wechselkursschwankungen betroffen sein.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.mandg.ch

EXPERTEN IM FONDSMANAGEMENT SEIT 1931

M&G

INVESTMENTS

Bei den Organismen für gemeinsame Anlagen, die in diesem Dokument erwähnt werden (die „Fonds“), handelt es sich um offene Investmentgesellschaften mit variablem Kapital, die in England und Wales gegründet wurden. Carnegie Fund Services SA, 11 rue du Général-Dufour, 1204 Genf, Schweiz, Internet: www.carnegie-fund-services.ch fungiert als Vertreter der Fonds für die Schweiz (der „Schweizer Vertreter“) und J.P. Morgan Chase Bank, National Association, Columbus, Niederlassung Zürich wurde zur Schweizer Zahlstelle der Fonds bestellt. Die Satzungen, der Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Jahres- oder Halbjahresbericht können in gedruckter Form kostenlos beim Schweizer Vertreter in Genf angefordert werden. Vor der Zeichnung von Anteilen sollten Sie den Prospekt lesen, der Informationen zu den Risiken einer Anlage in diesen Fonds enthält. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind kein Ersatz für unabhängige Beratung. Diese Finanzwerbung wird herausgegeben von M&G International Investments Ltd. Eingetragener Sitz: Laurence Pountney Hill, London EC4R 0HH, von der Financial Conduct Authority in Großbritannien autorisiert und beaufsichtigt. DEC 13 / 46550